

UmweltBank ETF – Green & Social Bonds Euro

■ **Finanzen:** Der ETF ist seit Juli 2025 am Markt und erhält daher noch keine Finanznote. Für einen ETF moderate Jahreskosten von 0,42 %.

■ **Risiko:** Totalverlust unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Für einen Anleihen-ETF eher geringe Wertschwankungen.



Unternehmen im ETF: Colgate-Palmolive (Konsumgüter), TenneT (Stromnetze)

■ **Nachhaltigkeit:** Der ETF investiert nach dem strengen Nachhaltigkeitsansatz der UmweltBank ausschließlich in auf Euro laufende Anleihen, die von der renommierten Climate Bond Initiative als Green- oder Social Bond eingestuft werden, also nachhaltige Projekte finanzieren. In Frage kommen zudem nur große Anleihen mit einem Mindestvolumen von 500 Millionen Euro und einer guten Bonität (Investment Grade). Tabu sind u.a. Geschäfte mit fossilen Energien und Atomkraft, Rüstung und Tabak. Der ETF investiert auch nicht in Staaten, die die Todesstrafe vollziehen, keine Klimaabkommen unterzeichnet haben oder durch Verstöße gegen Arbeits- und Menschenrechte auffallen. Die Nachhaltigkeitsbewertungen kommen von der Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG. Das Portfolio besteht zu zwei Dritteln aus Staatsanleihen (u.a. Deutschland, Österreich, Chile, Lettland) und Anleihen supranationaler Institutionen wie der EU, der African Development Bank oder der Asian Development Bank. Hinzu kommen Green- und Social Bonds großer Banken und überwiegend eher konventioneller Konzerne wie Adidas, Vonovia, TenneT, Colgate-Palmolive und Volkswagen. Die meisten Papiere (29 %) stammen aus Deutschland, gefolgt von Frankreich (7 %) und Italien (6 %). Nach Einschätzung von ECOreporter verstößt keine der zum Testzeitpunkt 234 Anleihen im ETF gegen die Anlagerichtlinien.

■ **Transparenz:** Die UmweltBank informiert anschaulich über Auswahlverfahren und Nachhaltigkeitskonzept des ETFs und veröffentlicht auch Angaben zur Nachhaltigkeit der investierten Staaten und Unternehmen. Das komplette aktuelle Portfolio ist auf der Website der UmweltBank einsehbar, Informationen zum Index finden sich bei Solactive, die den Index für den ETF nach den Vorgaben der UmweltBank erstellt haben.

■ **Nachhaltige Wirkung:** Der ETF beteiligt sich nicht an Neuemissionen grüner Anleihen. Die UmweltBank führt mit Unternehmen und öffentlichen Anleiheemittenten Dialoge zu Nachhaltigkeitsthemen.

Fazit: Anspruchsvoller Anleihen-ETF, der ausschließlich in große Green- und Social Bonds anlegt.

Nachhaltigkeit:

1,8

	1	2	3	4	5	6
Aktien-Auswahlprinzip:						1,3
Nachhaltigkeits-Management:						1,7
Transparenz:						1,3
Nachhaltige Wirkung:						3,0

Finanzen:

Der ETF startete im Juli 2025. ECOreporter vergibt erst eine Finanznote, wenn ein ETF mindestens 3 Jahre am Markt ist.

	1	2	3	4	5	6
Wertentwicklung:						-
Sicherheit/Risiko:						-
Kosten:						1,3

Nachhaltiges Finanzprodukt

ECOreporter

geprüft 2026

UmweltBank ETF
Green & Social Bonds Euro

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im November 2025 geprüft. Die Prüfkriterien sind einsehbar unter: www.ecoreporter.de/ecoreporter-siegel/

Stärken:

- Strenge Auswahlkriterien
- Vorbildliches Nachhaltigkeits-Management
- Hohe Transparenz



Schwächen:

- Keine



Empfohlene Anlagedauer: Ab 3, besser 5 Jahre.

ETF-Name:	UmweltBank ETF – Green & Social Bonds Euro
Fondsinitiator:	UmweltBank AG
ISIN:	LU3093383670
Nachgebildeter Index:	Solactive UmweltBank Green & Social Bond EUR IG 0-5 Year Index
Internet:	www.umweltbank.de
Volumen 14.5.2026:	108 Millionen Euro
Jahresgesamtkosten (TER):	0,42 %

Echtheitsbeweis: Das ECOreporter-Siegel

Das ECOreporter-Siegel stellt strenge Anforderungen, die nur die wenigsten Finanzprodukte erfüllen. Es gilt immer nur für ein Jahr. Es zeigt auf einen Blick beispielsweise nachhaltige Fonds, die Nachhaltigkeit ernst nehmen und das einhalten, was sie versprechen.

Bis in Protokolle und interne Arbeitsanweisungen prüft ECOreporter vor der Vergabe des Siegels, ob alle Kriterien dafür erfüllt sind. Seit 2013 gibt es das ECOreporter-Siegel, es ist etabliert. Der letzte ECOreporter bekannte Test von Siegeln stammt von den kritischen Testerinnen und Testern von Öko-Test („16 Finanzsiegel im Vergleich“). Das ECOreporter-Siegel steht dort oben links als Erstes in der Testtabelle vor den anderen 15 Siegeln – was ganz zufriedenstellend ist.

Eine der vielen Besonderheiten dieses Siegels: Es ist nicht käuflich. Jede Person kann vorschlagen, wer das Siegel erhalten sollte, ECOreporter prüft gerne! Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Vorschlag an info@ecoreporter.de. Kosten sind damit nicht verbunden.

Wichtig: Nachhaltiges Kerngeschäft

Das ECOreporter-Siegel soll helfen, ernsthaft nachhaltige Geldanlagen von denen zu unterscheiden, denen nur ein grünes Mäntelchen umgehängt ist. Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittelbranche, entspricht es nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen, beispielsweise dem „demeter“-Siegel. Entsprechend exklusiv ist der Kreis derjenigen, die das ECOreporter-Siegel erhalten können: Es gibt einfach nicht viele, die die Kriterien erfüllen. Es reicht für das Siegel beispielsweise nicht aus, einige wenige Produkte aus der Fondspalette als nachhaltig zu deklarieren oder Emissionen zu kompensieren und sich dann klimaneutral zu nennen. Das Siegel setzt etwa für Banken ein nachhaltiges Kerngeschäft voraus: Die eigenen Geldanlagen müssen nachhaltig sein, ebenso die Kredite und die Kundenberatung. Und damit Fonds das ECOreporter-Siegel bekommen, müssen sie beispielsweise ei-

nen großen Bogen um Öl, Kohle, Atomkraft und andere nicht nachhaltige Branchen machen. ECOreporter prüft dabei jede Aktie oder Anleihe eines Fonds, egal, ob es ein noch junger, kleiner Fonds ist oder ein schon milliardenschweres Dickschiff. Bei der Prüfung ist auch das Profil der Nachhaltigkeit ausschlaggebend, das der Anbieter für sich selbst definiert hat. Hier liegt eines der zentralen Charakteristika dieses Siegels: Es schert nicht alle verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze über einen Kamm. Stattdessen erfasst ECOreporter in der Prüfungsphase das Nachhaltigkeitsversprechen des Anbieters und untersucht, ob es eingehalten ist – im Tatsächlichen, nicht nur von den Kriterien her. Natürlich müssen immer bestimmte Pflichtkriterien erfüllt sein, aber gerade die darüber hinausgehenden speziellen Kriterien und Nuancen eines Anbieters sind es, die für Anlegende den Unterschied ausmachen. Und auch die sollten neutral geprüft sein. Die Siegelkriterien hält das gemeinnützige Institut für nachhaltiges Finanzwesen (INAF) auf dem Laufenden. Vergeben wird das Siegel nur für jeweils ein Jahr, dann erfolgt eine weitere Prüfung. Abstufungen wie „Gold“ oder „Silber“ gibt es nicht – entweder siegelwürdig oder nicht ist die Devise.



ECOreporter

MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Herausgeber: **ECOreporter GmbH**

vertreten durch
Jörg Weber (Geschäftsführer)

Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 477 359 60
Fax: 0231 / 477 359 61
E-Mail: info@ecoreporter.de
www.ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 29588)

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Michael Rensen, Lucas Fuhr

Bildmaterial: Unternehmen, ECOreporter GmbH

Satz: Thiede Satz • Bild • Grafik, Dortmund

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen, auch

für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de